



11. + 12. März
Das Beil
von Wandsbek

DDR 1951. 111 Min.
Regie: Falk Harnack.
Nach dem gleichnamigen Roman von Arnold Zweig.
Mit Erwin Geschonneck, Käthe Braun, Willy A. Kleinau, Claus Holm.
Hamburg 1934. Ein Fleischermeister, dessen Laden schlecht läuft, bekommt eine „große Chance“: eine Arbeit als Henker. Der Film liefert psychologisch genau das Porträt eines Kleinbürgers in der NS-Zeit...



18. + 19. März
Das Bekenntnis
der Ina Kahr

BRD 1954. 102 Min.
Regie: G. W. Pabst
Mit Elisabeth Müller, Curd Jürgens, Albert Lieven, Margot Trooger, Ingmar Zeisberg, Vera Molnar, Hilde Körber.
Die Ehe zweier ungleicher Menschen endet mit einem Mord.



25. + 26. März
Das Mädchen
Rosemarie

BRD 1958. 101 Min.
Regie: Rolf Thiele
Prod.: Luggi Waldleitner
Drehbuch: Erich Kuby, Rolf Thiele, Jo Herbst, Rolf Ulrich.
Musik: Norbert Schultze.

Mit: Nadja Tiller, Peter van Eyck, Carl Raddatz, Gert Fröbe, Hanne Wieder, Mario Adorf, Jo Herbst, Werner Peters, Karin Baal, Horst Frank, Helen Vita.

Ein Skandalfilm: Am 1. November 1957 wurde Rosemarie Nitribitt, das bekannteste Callgirl Deutschlands mit Verbindungen in die High Society, in Frankfurt tot aufgefunden. „Die Geschichte einer Frau ohne Geschichte, draußen vor der Tür, Opfer einer geschlossenen Gesellschaft. Und einer der wenigen kritischen Filme über die Adenauer-Ära.“ (Tagesspiegel). Das Auswärtige Amt versuchte, die Teilnahme an den Filmfestspielen in Venedig zu verhindern. In den USA gewann der Film den Golden Globe als bester ausländischer Film.



Alle Filme werden in 35 mm Kopien gezeigt.
Fotos: Deutsche Kinemathek
Für alle DEFA-Filme: Progress Filmverleih

Bundesplatz-Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin
Tel (030) 85 40 60 85
www.bundesplatz-kino.de
kino@bundesplatz-kino.de
U + S-Bahn Bundesplatz
Bus 248, N9

Deutsches Kino der

50er

Spielplan Januar - März 2012



Sonntags und montags
um 15:45 Uhr im Bundesplatz-Kino



8. + 9. Januar

Vergesst mir meine Traudel nicht

DDR 1957. DEFA. 85 Min.
Regie: Kurt Maetzig.
Drehbuch: Kurt Barthel, Kurt Maetzig.
Mit Eva-Maria Hagen, Horst Kube, Günther Haack, Günther Simon, Erna Sellmer, Sabine Thalbach.
Eine Komödie mit ernstem Hintergrund: Traudel, ein junges Mädchen, dessen Eltern im KZ umgekommen sind, entläuft aus einem Erziehungsheim, taucht in Ost-Berlin unter und verliebt sich in einen Volkspolizisten.



16. Januar

Hotel Adlon

BRD 1955. CCC. 100 Min.
Regie: Josef von Baky.
Drehbuch: Emil Burri, Johannes Mario Simmel.
Nach der Autobiographie von Hedda Adlon.
Mit Sebasitan Fischer, René Deltgen, Werner Hinz, Nadja Tiller, Erich Schellow, Karl John, Lola Müthel, Hans Caninenberg, Peter Mosbacher, Helmuth Lohner, Stanislav Ledinek, Werner Peters, Claude Farell.
Zwölf Episoden aus der Geschichte des berühmtesten deutschen Hotels - von seiner Eröffnung 1907 bis zu seiner Zerstörung 1945.



22. + 23. Januar

Alraune

BRD 1952. 92 Min.
R: Arthur Maria Rabenalt
Drehbuch: Kurt Heuser.
Nach dem Roman von Hanns Heinz Ewers.
Musik: Werner Richard Heymann.
Mit Hildegard Knef, Erich von Stroheim, Karlheinz

Böhm, Rolf Henninger, Harry Meyen, Trude Hesterberg.
Fantastischer Film und prominent besetztes Remake mit Hildegard Knef in der Brigitte-Helm-Rolle als weiblicher Homunculus. Mit diesem Film setzte die Knef ihre Profilierung zur Femme fatale fort.



29. + 30. Januar

Lissy

DDR 1956/57. 89 Min.
Regie: Konrad Wolf.
Drehbuch: Alex Wedding, Konrad Wolf nach dem Roman von F.C. Weiskopf.
Mit Sonja Sutter, Horst Drinda, Hans-Peter Minetti.

Berlin 1932/33. Lissy, eine Arbeiter Tochter aus dem Wedding, heiratet einen Mann, aus dem ein SA-Sturmführer wird... Der erste wirklich große Erfolg von Konrad Wolf, der sich mit der Frage beschäftigt, wie es dazu kommen konnte, dass sich Deutschlands Bürger so leicht in die Reihen der Nazis eingliedern ließen.



5. + 6. Februar

Die Frühreifen

BRD 1957. CCC. 91 Min.
Regie: Josef von Baky.
Drehbuch: Heinz Oskar Wuttig, Gerda Corbett.
Musik: Georg Haentzschel
Mit Heidi Brühl, Christian Doermer, Christian Wolff, Jochen Brockmann, Paul Esser, Richard Häußler, Peter Kraus, Sabine Sinjen.
Im Ruhrgebiet verliebt sich die 16jährige Inge, die der Enge ihres Elternhauses entkommen will, in einen Bergarbeiter.



12. + 13. Februar

Suchkind 312

BRD 1955. 99 Min.
Regie: Gustav Machaty.
Musik: Bernhard Eichhorn.
Mit Alexander Kerst, Berta Drews, Hans Leibelt, Heli Finkenzeller, Inge Egger, Paul Klinger, Josef Sieber.
Einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg entdeckt

Ursula in einer Illustrierten ein Foto ihrer verschollenen Tochter. Allerdings ist diese ein uneheliches Kind, und ihr Mann weiß nichts von ihr. Es stellt sich daher die Frage, ob sie ihr gewohntes Leben aufs Spiel setzt und ihre Tochter zu sich nimmt...



19. + 20. Februar

Sie nannten ihn Amigo

DDR 1958/59. 63 Min.
Regie: Heiner Carow.
Mit Ernst-Georg Schwill, Erich Franz, Fred Düren, Angelika Hurwicz.
1944 in Berlin. Ein fünfzehnjähriger Arbeiterjunge ist einem KZ-Häftling bei

der Flucht behilflich und wird angezeigt.
Eine gelungene, unpathetische Mischung aus spannendem Jugendfilm und antifaschistischem Thema. Der zweite Spielfilm des „Paul und Paula“-Regisseurs. „Carow lässt nichts Allgemeines, Verwaschenes zu, sondern inszeniert hart, sachlich mit ausgezeichneter Detailphantasie. Er nutzt die optischen Möglichkeiten seines Stoffes aus, aber überfordert sie nicht.“ (H.D. Mäde, 1959)



26. + 27. Februar

Glücksritter

BRD 1956/57.
Real-Film. 90 Min.
R: Arthur Maria Rabenalt.
Mit Heidemarie Hatheyer, Paul Hubschmid, Barbara Rütting, Hans Nielsen.
„Eine Geschichte von heute“: Kurz nach dem Krieg hat ein politisch unbelasteter junger Journalist mit einer Lizenz der amerikanischen Militärregierung eine kritische, bald sehr erfolgreiche Zeitschrift gegründet. 10 Jahre später jedoch verliebt er sich in die Tochter eines Druckereibesetzters und ehemaligen Nazis, der versucht das Blatt unter seinen Einfluss zu bekommen...

10 Jahre später jedoch verliebt er sich in die Tochter eines Druckereibesetzters und ehemaligen Nazis, der versucht das Blatt unter seinen Einfluss zu bekommen...



4. + 5. März

Mädchen in Uniform

BRD 1958. CCC-Film
Farbe. 95 Min.
Regie: Geza von Radvány.
Nach dem Bühnenstück „Gestern und heute“ von Christa Winsloe.
Mit Romy Schneider, Lilli Palmer, Therese Giehse,

Blandine Ebinger, Adelheid Seeck, Sabine Sinjen, Christine Kaufmann, Roma Bahn. - Abgemildertes Remake des Mädcheninternat-Klassikers von 1931: um 1910 zieht Manuela von Meinhardt nach dem Tod ihrer Mutter in ein Stift für höhere Töchter nach Potsdam. Ihre wichtigste Bezugsperson wird die verständnisvolle Lehrerin Fräulein von Bernburg, in die sich Manuela verliebt...